

XIII. Allgemeine (physische) Erdkunde.

Länderkunde und allgemeine Erdkunde. Die Länderkunde zeigt, wie durch das Zusammenwirken aller geographischen Faktoren (Bodenbau, Klima, Bewässerung, Pflanzen-, Tier- und Menschenleben) die besondere Eigenart eines bestimmt abgegrenzten Erdraumes verursacht wird.

Der Länderkunde gegenüber steht die allgemeine Erdkunde. Diese behandelt:

1. die Erde als Weltkörper — mathematische Geographie;
2. die geographischen Faktoren der Erdoberfläche: Luft, Wasser, Festland, Pflanzen- und Tierwelt, besonders in ihrer räumlichen Anordnung und Verteilung und in ihrer gegenseitigen Wechselwirkung auf der ganzen Erde — physische Geographie;
3. den Menschen in seinen Beziehungen zur Erde — Anthropogeographie.

Die Luftkülle (Atmosphäre).

Zusammensetzung der Luft und Höhe der Atmosphäre. Die Luft besteht aus einem Gemenge von 21 Teilen Sauerstoff und 78 Teilen Stickstoff. Dazu kommen noch einige andere Bestandteile wie die Kohlenäure. Am wichtigsten ist der Sauerstoff, da dieser den Atmungsprozeß der Tiere unterhält. Nächstdem spielen die Kohlenäure und der in schwankender Menge vorhandene Wasserdampf eine wichtige Rolle im Haushalte der Natur, die Kohlenäure als Ernährerin der Pflanzen, der Wasserdampf als die Quelle der Niederschläge.

Die Höhe der Atmosphäre wird gewöhnlich nur zu **180 km** angenommen. Immerhin deuten einzelne Nordlichterscheinungen noch auf das Vorhandensein dünner Gase in 600 km Höhe.

Physikalische Eigenschaften der Luft.

1. **Das Gewicht der Luft.** Auf der Erdoberfläche lastet die Atmosphäre. Diese kann man in horizontale Schichten zerlegt denken. Da die Luft ein bestimmtes Gewicht hat, üben die oberen Schichten auf die unteren einen Druck aus. Die Dichte der Luft nimmt demgemäß mit der Erhebung über den Erdboden ab.

Das Gewicht des gesamten Luftmeeres drückt schließlich auf die Erde und erzeugt hier den **atmosphärischen Luftdruck**.